

Weymouthsföhre



©www.pflanzen-deutschland.de

In Deutschland ist die Weymouthsföhre auch als Strobe bekannt. Sie ist nach Lord Weymouth benannt, welcher sie von Nordamerika nach Europa gebracht hat. Die Weymouthsföhre ist neben der Douglasie und der Japanlärche die dritthäufigste Fremdbaumart. Ähnlich wie bei der Douglasie, wurden grossen Plantagen angesetzt, da die Weymouthsföhre ein schnelles Wachstum hat. Die grossen europäischen Bestände wurden im 19. Jahrhundert allerdings stark genutzt und waren schnell verbraucht. Besonders im Schiffbau war das Holz beliebt. Heute ist die Weymouthsföhre, wie andere fünfnadlige Föhrenarten auch, von Blasenrost gefährdet. Blasenrost ist ein Pilz, dessen Sporen auf den Blättern der Johannisbeere hocken. Bis zu 100 Meter weit können die Sporen über den Wind die Föhren befallen. Durch die Nadeln wandern die Sporen in die Rinde ein und einige Jahre später stirbt der Baum ab. Wegen des Blasenrostes sind in Europa ausgewachsene Weymouthsföhren nur noch selten anzutreffen.

Sommerzweig



© CODOC

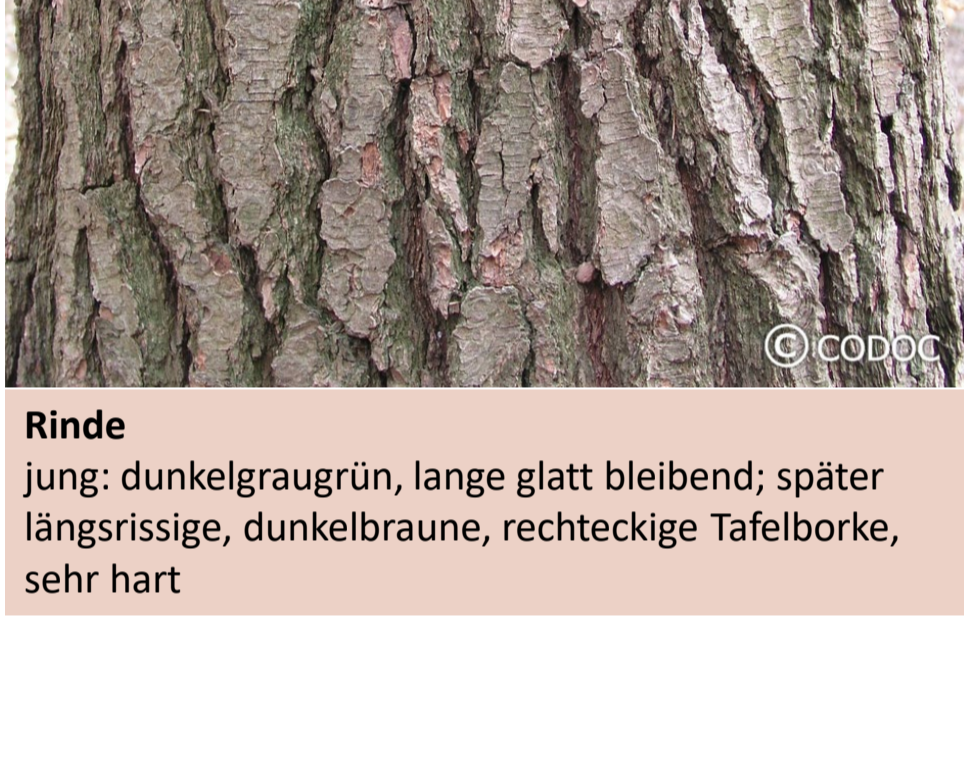
Zweig

benadelt, immergrün, olivgrün bis braun, kahl

Nadeln

fünf an einem Büschel, feiner und länger als bei der Arve

Rinde



© CODOC

Rinde

jung: dunkelgraugrün, lange glatt bleibend; später längsrissige, dunkelbraune, rechteckige Tafelborke, sehr hart

Zapfen



© CODOC

Zapfen

länglich mit harzigen Schuppen, im zweiten Jahr hängend